

# Corona um die Stauferburg

## Kreissparkasse: Fotografien von Helmut Schläiß zeigen „Ein Jahr durch die Brenzregion“

Die Laudatio zur Vernissage hielt der Landrat, den der ausstellende Langenauer Fotograf Helmut Schläiß erstmals traf, nachdem er in Brüssel mit seiner Aufnahme „Faszination Lonetal“ einen Preis errungen hatte.

Es ging um angemessene Darstellung des „Ländlichen Raums“ – und der Langenauer, der sich seit einigen Jahren intensiv mit der Topographie der Brenzregion befasst, errang in diesem EU-Wettbewerb unter 1800 Konkurrenten einen hochrespektablen zweiten Platz.

Nach dieser Auszeichnung lud ihn Thomas Reinhardt in die hiesige Kreiszentrale ein, in deren Besitz mittlerweile die ganze Serie mit 13 Aufnahmen ist, aus der das geehrte Bild entnommen wurde.

Jetzt zeigt der 1953 in Langenau geborene Schläiß im Haus des Kunden der Heidenheimer Kreissparkasse eine gleichfalls 13-teilige Serie, die den Titel „Zauberhafte Brenzregion“ trägt und als Jahresfotokalender 2016 (in der

Heidenheimer Buchhandlung Konold) erhältlich ist.

Diesem Kalender gingen zwei weitere Jahresbegleiter voraus, die gleichfalls Schläiß ausweisen als hochaufmerksamen, sorgsam schauenden und gestaltenden, verwurzelten Fotodokumentaristen der Region: besagtes „Zauberhaftes Lonetal“ (2014) und „Zauberhaftes Donaumoos“ (2015).

Man sollte sich von dem das Magische heimischer Natur beschwörenden Serientitel nicht täuschen lassen: Es ist zwar Schläiß' Anliegen, „die Schönheit unseres Raums“ zu erfassen und interessierten Betrachtern vor Augen zu führen, aber um falsche Romantik, gar süßliche Verklärung geht es dem mittlerweile freiberuflich tätigen Fotografen nicht.

Er sucht sich seine Motive sehr sorgsam aus – und hält sie dann in Schwarz-Weiß-Aufnahmen fest, die er freilich ebenso aufwendig wie behutsam nachbearbeitet.

Da kann dann schon auch mal nachmontiert werden, was bei den Aufnahmen mit den bestmöglichen Licht- und Kontrastwerten gar nicht auf dem Bild war – etwa eine schwimmende Ente auf dem Itzelberger See.

Trotzdem nimmt Schläiß in Anspruch, dass seine Aufnahmen „authentisch“ sind – schon deshalb, weil der Monat, den eine Aufnahme repräsentiert, auch der Aufnahmemonat war.

„Mein Lieblingsbild“, erklärt Schläiß beispielsweise, sei die November-Aufnahme von Burg Katzenstein: Sechsmal habe er dafür hinfahren müssen. „Ich wollte etwas anderes als die üblichen sonnigen Postkartenmotive“. Als es „dann gepasst hat“, sei die Sonne für „vielleicht mal zwei Minuten“ durchgebrochen – und habe es in diesem Moment geschafft, „eine Art Corona um den Bau zu legen“. Das habe seiner „hier dann vielleicht doch ein bisschen romantischen Sicht des staufischen Baus“ entsprochen. Helmut Schläiß („Ich fotografiere

leidenschaftlich seit meiner Jugend“) hat lange Jahre als Mode- und Industrie-Fotograf gearbeitet. Mit 50 hat er diesen „stressigen Beruf“ aufgegeben; und seit er 60 ist, hat er sich mit Nachdruck der heimischen Landschaftsfotografie zugewandt – und das erkennbar erfolgreich. Auch kommt ihm entgegen: „Ich bin sehr gerne in der Natur.“

Was seinen Blick über den regionalen Tellerrand hinaus freilich nicht verstellt: Derzeit ist er auch dabei, Stationen von Goethes „Italienischer Reise“ bildhaft festzuhalten. Sobald der Brenner wieder geöffnet sei, werde er losziehen, erzählt er. Und die nächste Teiltour führt ihn dann auch nach Rom. Was dann doch eine diametral andere Art der fotografischen Herausforderung darstellt als das „Zauberhafte Lonetal“.

*Manfred Allenhöfer*

**Info** Die Bilder von Helmut Schläiß zeigt die Kreissparkasse Heidenheim in einer verlängerten Ausstellung bis 4. Dezember.



„Mein Lieblingsbild“: Die novembervernebelte Ansicht von Burg Katzenstein, bei der die momenthaft durchbrechende Sonne für eine „Corona“ sorgte. „Ein Jahr durch die Brenzregion“ ist Thema der Ausstellung des Langenauer Fotografen Helmut Schläiß bei der Heidenheimer Kreissparkasse.